

Konfirmations-Geschenke

in reicher Auswahl
 Toilettenkasten Handtaschen
 Manicureetuis Besuchs - Kofferchen
 Visitenkartentaschen Tanzstunden - Fächer
 Brieftaschen Taschen-Spiegel mit Kamm
 Hosenträger Portemonnaies
 Manschettenknöpfe Aktentaschen

Konfirmations-Karten

Hans Käther
 Merseburg, Kleine Ritterstraße 1.

Eröffne

am 19. März im Hause des
 Herrn Töpferstr. Paul Salza

Bahnhofstrasse 3

ein

Barbier- u. Friseur-Geschäft

Saubere und autmerksame
 Bedienung zugesichert.

Wilhelm Weiss, Friseur

Zur Konfirmation

empfehlen
 Weine : Liköre : Weinbrände
 in großer Auswahl und Preiswürdigkeit
 Ljzile & Franke, Gr. Ritterstr. 22

**Mandel- u.
 Fliederseife**

mild und stark schäumend
 3 Stück nur 50 Pf.

Franz Wirth, Seifenfabrik,
 Rohmarkt 1. Fernspr. 271. Rohmarkt 1

Kammer-Lichtspiele

Freitag, den 19. bis Dienstag, den 23. März:

Onkel Bräsig.

(Ut mine Stromtid.)

Die berühmte Erzählung von Fris Reuter.

Dazu das große und gute Beiprogramm.

Reichspräsident von Hindenburg auf der Leipziger Messe.

Sonntag: Jugendvortrag.

Anfang 2 Uhr.

Lichtspielpalast „Sonne“

Ab Freitag, den 19. März.

Der neue

Rudolf-Herzog-Roman

Janleuten

Eine Ueberraschung für alle Filmfreunde
 und die Betreiber des bekanntesten deutschen
 Lichts.

Darsteller:

Germinie Stetler, Werner Pittschau
 Paul Bild, Frieda Richard, E. Rothhauser
 usw. usw.

Hierzu das gute Beiprogramm,
 u. a. die **Deutlich-Woche.**

Union-Theater Sallische Straße

Freitag-Montag:

Der glänzende Aufstieg eines Mannes vom
 Arbeiter zum Gouverneur!
 Und — seine Frau?

Ehree deine Ehe!

8 Akte.

Die Geschichte einer Frau, welche sich für
 ihren Mann aufopferte u. verstoßen ward.

Der Riesenerfolg in aller Welt!
 Der Film der raffiniertesten Spannung!

Vampyre d. Rennbahn

6 Akte.

Der aufregende Kampf eines jungen
 Paares mit den dämonischen Veldenschäften
 der großen Welt.

Sonntag 2 1/2 Uhr: Jugend-Vorstellung

Lichtspiele!
 Der große Jubel für die kleine Welt!

Heute

Abend 8 Uhr Beginn
 des Anfänger - Lehrganges
 im Herzs. Gesell. Annehmungen
 sofort er. e. n.

Der Vorstand
 des Stenogr. Vereins
 Stolze-Schrey u. W.

**Fahr-
 Räder**

Marken nur
 erster Firm en
 Beste Bedienung,
 Niedrige Preise.

Fritz Hirt,
 Fahrradhandlung,
 Spargau.

Chaiselongue

in bester Ausführung,
 preiswert zu verkaufen
 Weichenfelder Str. 7
 (am Gothaerplatz).

Zwei sehr gut erhaltene,
 moderne

Rüchenschränke

zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Exped. d. Bl.

Arbeitspferd

10jährig billig zu verkauf.

Oberbeuna 12.

Drei beschlagnahme-

freie Räume

mit Licht und Heizung

für Büro geeignet zu

vermieten. Angebote unter

Nr. 322/26 a b. Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer

an soliden Herrn sofort

zu vermieten. Zu er-

fragen Filiale Gothaer-

straße 88.

Konfirmantin

gefund. kräftig, wohltemp.

aus ordentl. Familie sucht

Stellung im Hause. An-

gebote bei der Geschäfts-

stelle dieser Zeitung unter

20/24.

Sie erreichen

Ihr Ziel

nur durch ein Inserat
 in: Merseburger Tage-
 blatt (Kreisblatt). Der Erfolg
 wird Ihrem Geschäft
 großen Nutzen bringen.

Gestrickte

Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Jumper — Blusenschoener

Berchtesgadener - Jäckchen

empfiehlt in reicher Auswahl und

vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachfl.

A. & F. Ebermann

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 34.

Maler- und Anstreicherarbeiten

in solider Ausführung bei billigster

Preisberechnung.

R. J. Sander

Telefon 474. Branhausstr. 84

**Färberei und
 chem. Reinigung**

Schalk, Delgrube 13

reinigt Ihre Frühjahrs Garderobe

schnell — sauber — billigst.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen

Klingel- und Telefonanlagen

Schwachstrom jeder Art.

Kostenanschläge stets zu Diensten.

Paul Sachse, Elektr.-Install.-Meister
 Sand 30. Telefon 171.

Suche für meine 18jährige Tochter

Lehrstelle

für feine Damenschneiderei. — Offerten unter

K. F. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten

Heldenstern
 die feine
Sahnemargarine

stellt den Gipfel der Vollendung dar und ist nicht zu übertreffen. Sie ist besser als die übliche,
 mit unerhörter Massenreklame in den Handel gebrachte Margarine der ausländischen Konkurrenz.

Trustfrei!

Trustfrei!

Sind die Masuren eine polnische Minderheit?

Zu Ehrenpreis wird von offenbar interessierter Seite die Nachricht verbreitet, daß die preussische Regierung...

Die Absichten der preussischen Staatsregierung werden in ganz Ehrenpreis, nicht zuletzt aber in Masuren, mit dem größten Bedauern aufgenommen...

Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Masuren sich nicht als nationale Minderheit betrachten...

bedeuten, wollte die preussische Staatsregierung für die Bevölkerung Masurens die kulturelle Autonomie...

Wir glauben, daß dieser ersten Ausdeutung aus Masuren noch weitere folgen werden und wir hoffen, daß durch diese Willensäußerungen der Masuren die preussische Staatsregierung davon unterrichtet wird...

Braun und die preussischen Richter.

Die bekannte Rede des Ministerpräsidenten Braun auf dem Reichstagsantrag in Hamburg, in der er sich auch dem letzten Fernemordprozeß befaßte, hatte eine Anfrage der Fraktion der Deutschen Volkspartei im Landtag...

Ich habe auf dem Vorschlag des H. Geh. Rats Herrn Dr. v. d. B. in Hamburg in meiner Rede gesagt, daß das Reichsgericht die lebendigen Schupmann...

Beider Stellen sind einzelne Organe der Rechtspflege in völliger Bekennung ihres hohen Wertes stehend...

Die Absicht der republikanischen Verfassung die Majestät, auf parlamentarische Weise die Schleiher zu setzen, in die die Justizorgane, lehre zum Schaden für das Ansehen der Justiz, bemittelt hat...

durch verhindert, daß das Freiden gewisser republikanischer Kreise, das zu den zur Würdigung stehenden abgeurteilten Mordtaten geführt hat, in vollem Umfang...

Sie haben von bedeutenden Ministern schon mancherlei erörtert, aber eine deutliche Bestätigung eines ausreißenden Gerichts, und damit des ganzen Mißverhältnisses...

Ich weiß sehr wohl, daß die Entscheidung des Reichsgerichts im Hinblick auf die Entscheidung des Reichsgerichts...

In meinem Buche die Stellung Brauns von politischer Gesichtspunkte her, ist er nicht nur als einer der Hauptstützen der Reichsregierung...

Antiparlamentare Gruppen in Frankreich.

Von Zeit zu Zeit tauchen in der Pariser Presse Meldungen auf über radikale Bewegungen in Frankreich...

Der indische Götze.

Roman von Hans v. Panhays. Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunder, Berlin.

Wie eine friedlich schimmernde Lag die Lote auf ihrem Beize. Ihr feines, mildes Gesicht lächelte ein nettes, rätselhaftes Lächeln, wie es nur Lote zu lächeln vermögen...

Viane von Lehndorf hat ihr ebenfalls die Rechte. Ihre flaren Augen blühen in dem aufstrahlenden Licht...

zu Hause angekommen, fand die Stimme die Sprache wieder um zwei Gränzen. Wie sie sich nach Zeit genommener, die Worte abzulassen herrlich, die Frau...

Aus Stadt und Umgebung

Statistik der durchschnittlichen Belastung der Gewerbetriebe 1925.

Nach amtlichen Angaben.

Gemeinde	Gewerbetätiger	Zahl der Betriebe	Belastung pro Betrieb	
			RM.	Stk.
Mörsleben	750 000	1 516	495	276
Eleben	374 000	1 128	332	293
Grurt	1 900 000	6 357	299	359
Halberstadt	895 000	2 770	323	357
Salze	2 235 000	9 845	227	231
Merseburg	5 200 000	14 641	355	250
Merseburg	299 000	1 162	257	257
Hainburg/Saale	248 000	1 940	126	148
Merzhausen	690 000	2 387	289	260
Quedlinburg	390 000	1 557	250	260
Stetal	273 000	1 499	182	200
Weißfels	847 000	1 841	460	260
Summe	877 600	2 108	260	260

Am Anhang an die Steuerrollen über die Steuererhebung dürfte die obige Gegenüberstellung von Interesse sein. Die Mehrzahl der freilebenden Betriebe, deren Hauptzweck die gewerbliche Tätigkeit ist, ist in Merseburg nicht mit seiner Belastung erheblich unter dem Durchschnitt von 300,75.

Das hartnäckige Schneegläschen.

Während die meisten Blumen sich in der Kälte beifügen lassen, so daß man sie unter besonderen Umständen früher oder später zum Wachen bringen kann, sind alle Versuche beim Schneegläschen gescheitert. Das Schneegläschen mit seinen hübschen hellen Blüten hat seine Winterkälte nicht und legt sich auch durch einen Schneehaufen durch die Wärme nie so ganz und gar nicht zugänglich. Ein Schneegläschen gab sich zehn Jahre lang die größte Mühe, das Schneegläschen nicht zu bringen, das es früher hätte als in der freien Natur. Zu allen Jahreszeiten lag er in einem in die Erde. Bald wurden sie im hellen Raum aufbewahrt, bald im dunklen; einmal hielt er sie trocken, ein andermal feucht; heute warm, morgen kalt. Er schmeckte die Kälte nicht, die Wärme nicht im Gewächshaus, im Eis zu umgeben, damit die Wurzel nicht die jungen Keimlinge profunden Blätter wärmer seien. Es half nichts. Nach als er im Gewächshaus genau dieselbe Temperatur bewahrte wie im Freien, wurde das Schneegläschen nur noch härter. Denn nun blühte die Pflanze im Freien früher und höher als im Gewächshaus. Unter regelmäßiger Bewässerung ist das Schneegläschen schon im Oktober in der Höhe vollkommen entwickelt, so daß es sich nur mit kleinen Ecken über die Erde zu erheben braucht. Aber es will nicht, es bleibt hartnäckig unter der Erde, bis der Frühling wirklich anbricht.

Ähnst Starkeiten auf dem Flugloch nach Osten. Den besten genommenen und kommenden Boden sind nicht zu weichen. Die flachen Gänge bleiben und den flachen Gängen schuldig; hilflos ständen wir den Schälungen der Pflanzen gegenüber, wenn sie nicht wären. Pflanzen sind mit dem Flugloch nach Osten auszubilden. Dieser Boden wird, was häufig zu sehen, nicht immer genug beachtet. Er aber von großer Wichtigkeit. Den geliebten Star können an den Rändern und Hauswänden mehrere Kösten angesehen werden, ohne daß Mangeltreueiten zu befürchten sind. Für Meisen, Amseln, Stieglitz und Fliegenfänger ist nur ein Kösten an einem Baum anzubringen. Die Meise will ihren Nistort nicht zu hoch gelegen, drei bis vier Meter über der Erde; in etwas höheren Bäumen ist ihr liebster Aufenthaltsort. Der Star fröhnt gern drei oder vier Meter hoch.

Die Kunst der Schneefen. Im allgemeinen kommen die Schneefen im März, aber der Tag läßt sich nie genau bestimmen. Man nimmt zwar, wie bekannt, an, daß der Vogel mit dem langen Schwanz, der frühlingsverderber, in den Boden von Osten unsere Gegenden aufzieht, aber zögert nicht er sich nicht dazu, und die Gänge, sowohl er verbleibt, sind nicht immer fruchtbar. Der Vogel wird best-

halb von den Jägern oft als launisch bezeichnet. Am all-gemeinen aber hängt sein Erscheinen von der Witterung und dem Vorhandensein der für ihn geeigneten Nahrung ab. Man darf mit ziemlicher Sicherheit erwarten, daß man selbst in den günstigsten Monaten bei starken Stürmen, besonders wenn diese von Regen, Schnee oder Hagel begleitet sind, keinen Vanghansel zu Gesicht bekommen wird. Sollte sich doch einmal der einen solchen Wetter eine Schneefen zeigen, so darf man annehmen, daß es sich aus dem Süden herbeiführender Vogel, sondern eine sogenannte Landstörche ist. Darunter versteht man eine solche, die bei uns Winterquartier genommen hat, denn wenn die Schneefen aus der Gegend kommen, so gibt es doch einzelne, die trotz des Sturmes bei uns bleiben.

Aus Kreis und Hochbäckereien

Wesfalen. Die Namen der diesjährigen Konfirmierten sind: 1. Max Müller, 2. Erich Taupitz, 3. Kurt Günther, 4. Walter Eichen, 5. Erich Wittig, 6. Margarete Baumtritt, 7. Elly Walter, 8. Hildegard Bartholomäus, 9. Emma Weibing, 10. Maria Schaffnerich, 11. Charlotte Brandin, 12. Frieda Müller, 13. Ilse Gaud, 14. Olga Fortius, 15. Ella Runkel, 16. Martha Vogel, 17. Lucie Wiersch, 18. Maria Hübsch, 19. Hildegard Graf, 20. Margarete Riederer, 21. Elly Witz.

Bergau. Konfirmierten. In unserem Orte werden dieses Jahr 24 Kinder die Schule, 8 Mädchen und 16 Knaben: Walf Krauß, Käthe Krabis, Jife Reiche, Maria Dreie, Ella Knudt, Hilma Meisel, Margarete Hartung und Hildegard Schulze; Oswald Krauß, Hans Hartung, Erich Müller, Willy Kuntz, Hilly Seime, Otto Schmel, Erich Hartung, Werner Hartung, Gertrud Krauß, Walter Kerre, Kurt Reiche, Kurt Fleischer, Kurt Dietrich, Lohar Heine, Rudolf Halliger. Die Anzahl der A.B.C-Schüler beträgt 20 und zwar 11 Knaben und 9 Mädchen.

Hildesheim. Konfirmierten. In dieser Gemeinde werden am Sonntag Palmsonntag folgende Kinder konfirmiert: Willi Schmidt, Paul Jänsch, Kurt Schöder, Werner Eichen, Willi Gern, Hans Hilber, Alfred Krüger, Gertrud Weil, Grete Grube, Lotte Drellmann, Erna Schmidt, Leni Gähder, Frieda Täner, Willi Drellmer, Frieda Reiter, Hildegard Richter.

Aus aller Welt

Maffsenverurteilungen einer Frau. New York, 18. März. In der Stadt teilt ein Brandstifter, wie man annimmt, eine Frau, sein Aussehen. Gestern wurde nach an 14 Stellen Feuer aus, das offensichtlich angelegt war. Die Polizeibehörde hat 500 Polizeibeamte auf eine Exzise nach Woolthn geschickt, wo man den Brandstifter, die Brandstifterin verurteilt.

Nischenüberschwemmungen in Sibaculla. Sibaculla (Equador), 18. März. Fast das gesamte Gebiet in der Provinz Oro ist durch Ueberschwemmungen schwer heimgesucht worden. Der Zubonos-Fluß ist nach heftigen Regenfällen über seine Ufer getreten. Bis jetzt sind 50 Personen ertrunken oder getötet. Der Schaden wird auf zwei Millionen angegeben.

Er wollte kein Schwärmer sein. Ein ungewöhnliche Fall ereignete sich in dem berühmten Koffinisch (Schwefelkoffinisch). Dort sollte ein neues Schwärmer die Schwärmer des Kaufmanns Jara, während die Eltern Gedulde nachlassen, das kleine Schwärmerchen beschuldigen. Mäßigkeiten Mithelminder des Jara aus dem Zimmer erschlitternd. Schwärmerische Jara, dieses und als sie hinunter, hat sie ihnen ein köstliches Schauspiel dar. Das Kind wollte sich auf der glühenden Platte und war am ganzen Körper so verbrannt, daß sein Zustand bereits hoffnungslos war, als man es dem Ofen webrich. Der Junge, an dessen geistigen Zurückgefallen man nun zweifelt, sagt, er habe durch das Verbrechen des Schwärmerens „ein göttliches Licht“ darbringen wollen.

Turnen, Spiel und Sport

Die Erziehung zum Führer durch den Sport

Von Dr. H. M. Merseburg.

Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet. Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet.

Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet. Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet.

Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet. Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet.

Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet. Die Erziehung zum Führer durch den Sport ist eine Aufgabe, die in der Gegenwart von großer Wichtigkeit ist. Der Sport ist nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine geistige und seelische Erziehung. Durch den Sport lernen die Jugendlichen, sich selbst zu beherrschen, sich zu überwinden und sich für andere einzusetzen. Der Sport ist eine Schule der Führung, die die Jugendlichen auf die Aufgaben des Lebens vorbereitet.

Geehrte Damen, geschätzte Herren!

Für wenig Mühe und gar kein Geld
Ein großen Preis nachst' erhalt.
Ein kleiner Vers, ein witzig Wort,
Das willig Ohr find' aberort.

Das preist in rechtem flotten Ton
Die Billigkeit, die kommt davon:
Weil „Weiß“ selbst fabriziert
Die Kundschaft profitiert!



Beachten Sie unser morgiges Inserat!

Wir bringen ein Preisausschreiben mit wertvollen Preisen!

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| kwk-Knaben-Kleidung | kwk-Herrenwäsche |
| kwk-Schulmützen, Sittel | kwk-Oberhemden |
| 19.23 14.75 9.75 | weiß, für Konfirmanten, mit |
| kwk-Sport-Anzüge | Risikofaltendruck und feiner |
| 18.50 | Manichette |
| erklauliche Anzügen in Stoff | kwk-Oberhemden |
| und Formen 25.00 18.50 13.50 | baum, gefützt, Brust, la Betail, |
| kwk-Stiel-Anzüge | mit einem Kragen |
| mitwee beladene Gänge | kwk-Oberhemden |
| nisse, die hier geht, 25.00 18.00 | dunt la Betail, m. zwei Kragen |
| de Gama 42.00 34.00 25.00 | 7.95 |
| kwk-Stiel-Mäntel | kwk-Oberhemden |
| Neuhelten in blau u. braun | baum, mit Risikofaltendruck |
| Stoffen 22.00 16.00 12.50 | und feiner Manichette |
| | 7.95 |



Merseburg, Kleine Ritterstr. 6



nicht so sehr, doch fünf Jahre später, im Sommer, die man nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kunst eine neue, Eingebung schon vorzubereiten die sollte.

Doch nicht die Heiligkeit im Sport an und für sich, sondern unsere Jugend zur Aufrechterhaltung gewisser Körperübungen, die man annehmen sollte, die aber nicht nur für die angeborene Grundlage manches durch Züchtung und aus der späteren Praxis, die in auch dem Züchtung gleichgültigen ist, hinzulernen. Um ein Systematisch also früher für andere Sport aus anderen Zeiten heraus zu ergeben, müssen wir für eine möglichst tiefste Betätigung nicht nur der Körperlicher Art, unserer Jugendlichen sorgen. Es heißt die Entwicklung fommender Eigenschaften richtig zu fördern, übertriebene, übermäßige, Beschränkung zu vermeiden, die Folgen des Züchtens aufzuklären, nicht das Verständnis für die Fänge des Jugendlichen gemäß hier, der Führer und Jugendleiter muß noch eine besondere Eigenschaft haben: Konsequenz in Denken und Handeln, die Güte des jugendlichen Charakters.

Es ist noch nicht lange her, daß bei dem Worte „Sport“ vor fast allen deutschen Witzbüchern nur an Räder- und Eiswägen gedacht wurde; die Vereine und Verbände haben viel Aufklärungsarbeit leisten müssen, bis erkannt wurde, daß der Sport die wichtigste Betätigung in der Züchtung und Pflege des Körpers und damit der Seelung der Jugend heißt, sagt Prof. Dr. Berlin in seinem Aufsatz „Sport im Dienste der Menschheit“. Ich sehe allerdings nicht ganz so optimistisch, sondern behaupte, daß die Aufklärungsarbeit auch dem jugendlichen Charakters fördern in deutschen Sport werden diesen Satz nicht mehr zu verfechten haben.

(Fortsetzung folgt.)

Brüning spricht.

Dieser Ruf geht in diesen Tagen durch die Reihen der fleißigen Turnerjugend und trägt sich lautmäßig fort von Mund zu Mund. Otto Brüning-Hamburg ist wohl nächst Direktor Dr. Neumann-Spandau der bedeutendste Führer innerhalb der Jugendbewegung der D. Er ist Mitglied des Jugendratspräsidenten der D. und Vorsitzender der „Turnerjugend“. Von hohen Idealen und glühender Vaterlandsliebe befeuert hat er seine ganze Freiheit in den Dienst der Deutschen Turnerjugend gestellt. Seine bedeutenden Reden über die Bedeutung der Jugendbewegung innerhalb der D. geht mit den übrigen Jugendverbänden einig und hat fast die gleichen Ziele und Zwecke. Dr. F. eröffnet durch den Vortrag von Brüning einen weiteren Ausblick auf diesem Gebiete. Der Beginn des Jugendabends ist durch den Vortrag des Herrn Brüning 1926, abends 7.30 Uhr im großen Saal des Hotel-Adlon sehr genüßlich zu werden. Am 1. Teil der Vortragsfolge wird außer Musikstücken, einem Vortrag, gemeinsamen Gesang, Besprechung und Musikproben (S. 2. S. 3.) der Vortrag des Herrn Brüning, „Turnerjugend“, im großen Saal des Hotel-Adlon, Turnervereins-Halle unter Leitung der bekannten Turnerleiterin Frau Wegner-Salle. Abschließend kann gesagt werden, daß die Zeitung der Besondere in der Aufstellung der Festtage eine glückliche Hand gehabt hat, so daß jeder Teilnehmer mit Befriedigung an diesen Abend zurückdenken wird.

Bunte Zeitung.

Die Türkei will das lateinische Alphabet einführen. Seit dem 1. März sind in der Türkei die bisher gebräuchlichen Briefmarken zurückgezogen und durch andere in England hergestellte Marken ersetzt worden. An den neuen türkischen Briefmarken ist der Hinweis zu lesen, daß die Worte „Turkia postalis“ in lateinischen Buchstaben gedruckt sind. Die Verwendung der lateinischen Schriftzeichen auf den Briefmarken ist vielleicht der Anfang einer vollkommener Umschreibung des gegenwärtigen türkischen Alphabets, das aus arabischen Zeichen besteht. Die türkische Regierung in Ankara hat kürzlich angeordnet, daß lateinische Schriftzeichen bei dem Unterricht in Algebra und Geometrie verwendet werden sollen. Die Reformbestrebungen gehen also weiter und zielen auf die allgemeine Einführung des lateinischen Schriftalphabets ab, für die die Zeitung Lantini schon seit längerer Zeit Propaganda macht. Die Nationalversammlung in Ankara hat einen Ausschuss eingesetzt, der entscheiden soll, ob es sich empfiehlt, das lateinische Schriftalphabet einzuführen, oder ob man sich mit einer Reform der gegenwärtig üblichen arabischen Schriftzeichen begnügen soll. Interessant ist, daß die Wissenschaften in Ankara einen Sonderbescheid erhalten haben, um ebenfalls die Einführung des lateinischen Schriftalphabets zu erleichtern. Man hält es für wahrscheinlich, daß das lateinische Alphabet sich auch in der Türkei einen Platz erobert.

Eine Monnaie als Zeichensprache. Das erste und am weitesten die wir den Weltkrieg erlebt haben, paradox am Ende ist es dagegen nicht ungewöhnlich, daß die Nation als Symbol der Freiheit angeht. So steht vor dem Nationalpalast in Teheran ein altes Denkmals, unter dem die Jahre hindurchgefahren, wenn sie sich nachkommenhaft wünschen. Von einer anderen „heiligen“ Monnaie berichtet Colin Ross in seinem letzten bei N. N. Brodhaus erschienenen neuesten Heft, das sich „Leben in Indien“ befindet. Sie befindet sich in Barabala auf Java und steht besteht in einem Bänkel, so daß nur der Eingeweihte oder vielmehr die Eingeweihte sie findet. Niemand weiß, wie alt sie ist. Man nimmt an, daß sie noch aus der Zeit stammt, als Java portugiesisch war. Sie trägt eine lateinische Inschrift: Es me portugisica sum. (Aus mir selbst heraus wurde ich geboren) und wird, wie Colin Ross behauptet, heute zu beobachten, sehr hart in Anspruch genommen. Sie ist ein wertvolles Metall, kann man, zu erkennen, da sie ständig mit Blumen und Epergaren vollkommen bedeckt ist. Ununterbrochen kommen Frauen, laufen bei den rings postierten Händlern Botengeldern, entzünden sie an einem kleinen Feuerherd und verbrennen sie unter Beirathungen und Gebeten unterhalb des Jambundros. Neben Javaerinnen, Chinesinnen und Malaiinnen sah Colin Ross auch Söldnerinnen kommen, die gleich den Orientalinnen niederknien und dieselbe Zeremonie wie die angeborenen verrichteten. Glühendes Blut, so Silberregen nach erminlich ist.

Literatur.

Der Kalksteinhauer von W. von Noeder. Mit 32 Tafeln und 26 Abbildungen im Text. Neandrius Verlagshandlung, Stuttgart. Preis geb. RM. 2,40, in Gebaltesmann geb. RM. 4. Eine neue Wunde beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Aufstand von Kalkstein, weniger aus Liebe und Verständnis für die Pfanne, als mehr um einen

Gaule zu denken. Dieser Forscher gibt es genug, doch nur wenige, die wie das von Dr. Noeder geführte in die biologischen Lebensbedingungen und Vorgänge dieser merkwürdig geformten, fadenförmigen Pflanzenformen einziehen und eine Grundlage schaffen, um aus einer Modelane eine lebende Zelle für die fehlenden Naturgegebenheiten zu schaffen, die in viel Holz und Freude bereiten.

Zeitschrift für Parapsychologie. Verlag von Ewald Hugo, Leipzig. Preis pro Heft RM. 1,50 (Quartal 5 M., Franco). Inhaltsangabe des Märzheftes: Cassanelli: Ausstrahlung von „Gehirnwellen“ bei telepathischen Phänomenen. Aus dem Italienischen überetzt von Ueberhard Buchner und Dr. Carl Brack. Blücher: Ein Fall von telepathischer Wirkung. Mitgl. Rundgebungen. Fortschritte. Reiter: Die Gehirntätigkeit der physischen Photographie. Buchner: Der Willensprozess in zweier Auflage. Kröner: Epilog zur Wolff-Volkmann. Koenig: Rundgebungen. Fortschritte. Westrich: Die metaphysisch-intellektuelle Phänomene unter dem Gesichtspunkte der Dreifachen Theorie. Dreher: Zur Frage des Spiritismus. 1. Antwort auf Koenig; 2. Antwort auf Westrich. Hoffmann: Der jenseitige Mensch von Emil Rattien. Zeitlicheit-Rundgaben. Kröner: Kriminalpsychologie, Kriminaltelepathie und Parapsychologie kleine Mitteilungen.

Handel und Verkehr.

Berliner Börse vom 17. März.

Die Börse war anfangs ziemlich verflocht. Späterhin brachten neue Vorkäufe auf die Gesamthaltung. Die Anhangsverluste hielten sich im Durchschnitt zwischen 1,5 und 2 Prozent. Der Markt war im allgemeinen sehr ruhig, wärdetbeuehung zum Stillstand. Es traten sogar vorübergehend kleine Erholungen ein.

Leipziger Börse vom 17. März.

Die Verlangung der Verhandlungen in Genf übte einen gewissen depressiven Einfluss aus. Die Spekulation nahm eine vorerst abwartende Haltung ein. Die flache Anwärtsbewegung des Kursniveaus kam zum Stillstand. Alles in allem war aber eine erhebliche Widerstandsfähigkeit unverkennbar.

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 17. März. Die Forderungen für Auslandsweizen war wiederum nachgiebig. Roggen kommt zum Inlande immer früher heraus. Weizenmarkt ist zu unüberwindlichen Preisen einigen Absatz, während Roggenmarkt trotz einer weiteren Preisermäßigung um 1/2 Pfennig nachlässig wurde. Für Hafer und Gerste war die Stimmung etwas freundlicher.

Die amtlichen Dividen.

London (1 Pf. Sterling) 20.380-20.441.
New York (1 Dollar) 4.195-4.205.
Sankt Petersburg (1 Rubel) 108,07-108,14.
Brüssel (100 Franken) 107,47-107,48.
Paris (100 Franc) 16,83-16,87.
Amsterdam (100 Gulden) 109,91-110,19.
Sofia (100 Leva) 21,275-21,325.
Sankt Petersburg (100 Rubel) 108,07-108,14.
Brüssel (100 Franken) 107,47-107,48.
Paris (100 Franc) 16,83-16,87.
Amsterdam (100 Gulden) 109,91-110,19.
Sofia (100 Leva) 21,275-21,325.
Sankt Petersburg (100 Rubel) 108,07-108,14.
Brüssel (100 Franken) 107,47-107,48.
Paris (100 Franc) 16,83-16,87.
Amsterdam (100 Gulden) 109,91-110,19.
Sofia (100 Leva) 21,275-21,325.

Getreidemarkt.

(Mitgeteilt von der Commerz- und Privatbank (Versehung).
Berliner Börse vom 17. März 1926.)

Waren	Noten
Wheat 1000	100,00
Barley 1000	100,00
Oats 1000	100,00
Rye 1000	100,00
Maize 1000	100,00
Sorghum 1000	100,00
Millet 1000	100,00
Buckwheat 1000	100,00
Flax 1000	100,00
Cotton 1000	100,00
Wool 1000	100,00
Silk 1000	100,00
Gold 1000	100,00
Silver 1000	100,00
Platinum 1000	100,00
Palladium 1000	100,00
Rhodium 1000	100,00
Iridium 1000	100,00
Osmium 1000	100,00
Vanadium 1000	100,00
Niobium 1000	100,00
Tantalum 1000	100,00
Zirconium 1000	100,00
Hafnium 1000	100,00
Thallium 1000	100,00
Lead 1000	100,00
Tin 1000	100,00
Copper 1000	100,00
Zinc 1000	100,00
Nickel 1000	100,00
Cadmium 1000	100,00
Mercury 1000	100,00
Antimony 1000	100,00
Strontium 1000	100,00
Baryum 1000	100,00
Caesium 1000	100,00
Rubidium 1000	100,00
Lithium 1000	100,00
Sodium 1000	100,00
Potassium 1000	100,00
Ammonium 1000	100,00
Magnesium 1000	100,00
Aluminum 1000	100,00
Silicon 1000	100,00
Phosphorus 1000	100,00
Sulfur 1000	100,00
Chlorine 1000	100,00
Bromine 1000	100,00
Iodine 1000	100,00
Fluorine 1000	100,00
Oxygen 1000	100,00
Nitrogen 1000	100,00
Carbon 1000	100,00
Hydrogen 1000	100,00

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 17. März. Die Forderungen für Auslandsweizen war wiederum nachgiebig. Roggen kommt zum Inlande immer früher heraus. Weizenmarkt ist zu unüberwindlichen Preisen einigen Absatz, während Roggenmarkt trotz einer weiteren Preisermäßigung um 1/2 Pfennig nachlässig wurde. Für Hafer und Gerste war die Stimmung etwas freundlicher.

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 17. März. Die Forderungen für Auslandsweizen war wiederum nachgiebig. Roggen kommt zum Inlande immer früher heraus. Weizenmarkt ist zu unüberwindlichen Preisen einigen Absatz, während Roggenmarkt trotz einer weiteren Preisermäßigung um 1/2 Pfennig nachlässig wurde. Für Hafer und Gerste war die Stimmung etwas freundlicher.

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 17. März. Die Forderungen für Auslandsweizen war wiederum nachgiebig. Roggen kommt zum Inlande immer früher heraus. Weizenmarkt ist zu unüberwindlichen Preisen einigen Absatz, während Roggenmarkt trotz einer weiteren Preisermäßigung um 1/2 Pfennig nachlässig wurde. Für Hafer und Gerste war die Stimmung etwas freundlicher.

Elektronenfluss 134,50; Rohöl 69-70; Metallmarkt 4 bis 6; Aluminium 230-235; Blei 300; Zinn 300; Kupfer 300; Silber 300; Gold 300; Platin 300; Palladium 300; Rhodium 300; Iridium 300; Osmium 300; Vanadium 300; Niobium 300; Tantalum 300; Zirconium 300; Hafnium 300; Thallium 300; Lead 300; Tin 300; Copper 300; Zinc 300; Nickel 300; Cadmium 300; Mercury 300; Antimony 300; Strontium 300; Barium 300; Caesium 300; Rubidium 300; Lithium 300; Sodium 300; Potassium 300; Ammonium 300; Magnesium 300; Aluminum 300; Silicon 300; Phosphorus 300; Sulfur 300; Chlorine 300; Bromine 300; Iodine 300; Fluorine 300; Oxygen 300; Nitrogen 300; Carbon 300; Hydrogen 300.

Wirtschaft.

Wien 17. März. Getreide und Getreidemehl, pro 100 kg., feinstes 100 kg. in Weizenmehl, Weizen, märz. 250-254, 254-258, 258-262, märz. 262-266, 266-270, märz. 270-274, märz. 274-278, märz. 278-282, märz. 282-286, märz. 286-290, märz. 290-294, märz. 294-298, märz. 298-302, märz. 302-306, märz. 306-310, märz. 310-314, märz. 314-318, märz. 318-322, märz. 322-326, märz. 326-330, märz. 330-334, märz. 334-338, märz. 338-342, märz. 342-346, märz. 346-350, märz. 350-354, märz. 354-358, märz. 358-362, märz. 362-366, märz. 366-370, märz. 370-374, märz. 374-378, märz. 378-382, märz. 382-386, märz. 386-390, märz. 390-394, märz. 394-398, märz. 398-402, märz. 402-406, märz. 406-410, märz. 410-414, märz. 414-418, märz. 418-422, märz. 422-426, märz. 426-430, märz. 430-434, märz. 434-438, märz. 438-442, märz. 442-446, märz. 446-450, märz. 450-454, märz. 454-458, märz. 458-462, märz. 462-466, märz. 466-470, märz. 470-474, märz. 474-478, märz. 478-482, märz. 482-486, märz. 486-490, märz. 490-494, märz. 494-498, märz. 498-502, märz. 502-506, märz. 506-510, märz. 510-514, märz. 514-518, märz. 518-522, märz. 522-526, märz. 526-530, märz. 530-534, märz. 534-538, märz. 538-542, märz. 542-546, märz. 546-550, märz. 550-554, märz. 554-558, märz. 558-562, märz. 562-566, märz. 566-570, märz. 570-574, märz. 574-578, märz. 578-582, märz. 582-586, märz. 586-590, märz. 590-594, märz. 594-598, märz. 598-602, märz. 602-606, märz. 606-610, märz. 610-614, märz. 614-618, märz. 618-622, märz. 622-626, märz. 626-630, märz. 630-634, märz. 634-638, märz. 638-642, märz. 642-646, märz. 646-650, märz. 650-654, märz. 654-658, märz. 658-662, märz. 662-666, märz. 666-670, märz. 670-674, märz. 674-678, märz. 678-682, märz. 682-686, märz. 686-690, märz. 690-694, märz. 694-698, märz. 698-702, märz. 702-706, märz. 706-710, märz. 710-714, märz. 714-718, märz. 718-722, märz. 722-726, märz. 726-730, märz. 730-734, märz. 734-738, märz. 738-742, märz. 742-746, märz. 746-750, märz. 750-754, märz. 754-758, märz. 758-762, märz. 762-766, märz. 766-770, märz. 770-774, märz. 774-778, märz. 778-782, märz. 782-786, märz. 786-790, märz. 790-794, märz. 794-798, märz. 798-802, märz. 802-806, märz. 806-810, märz. 810-814, märz. 814-818, märz. 818-822, märz. 822-826, märz. 826-830, märz. 830-834, märz. 834-838, märz. 838-842, märz. 842-846, märz. 846-850, märz. 850-854, märz. 854-858, märz. 858-862, märz. 862-866, märz. 866-870, märz. 870-874, märz. 874-878, märz. 878-882, märz. 882-886, märz. 886-890, märz. 890-894, märz. 894-898, märz. 898-902, märz. 902-906, märz. 906-910, märz. 910-914, märz. 914-918, märz. 918-922, märz. 922-926, märz. 926-930, märz. 930-934, märz. 934-938, märz. 938-942, märz. 942-946, märz. 946-950, märz. 950-954, märz. 954-958, märz. 958-962, märz. 962-966, märz. 966-970, märz. 970-974, märz. 974-978, märz. 978-982, märz. 982-986, märz. 986-990, märz. 990-994, märz. 994-998, märz. 998-1002, märz. 1002-1006, märz. 1006-1010, märz. 1010-1014, märz. 1014-1018, märz. 1018-1022, märz. 1022-1026, märz. 1026-1030, märz. 1030-1034, märz. 1034-1038, märz. 1038-1042, märz. 1042-1046, märz. 1046-1050, märz. 1050-1054, märz. 1054-1058, märz. 1058-1062, märz. 1062-1066, märz. 1066-1070, märz. 1070-1074, märz. 1074-1078, märz. 1078-1082, märz. 1082-1086, märz. 1086-1090, märz. 1090-1094, märz. 1094-1098, märz. 1098-1102, märz. 1102-1106, märz. 1106-1110, märz. 1110-1114, märz. 1114-1118, märz. 1118-1122, märz. 1122-1126, märz. 1126-1130, märz. 1130-1134, märz. 1134-1138, märz. 1138-1142, märz. 1142-1146, märz. 1146-1150, märz. 1150-1154, märz. 1154-1158, märz. 1158-1162, märz. 1162-1166, märz. 1166-1170, märz. 1170-1174, märz. 1174-1178, märz. 1178-1182, märz. 1182-1186, märz. 1186-1190, märz. 1190-1194, märz. 1194-1198, märz. 1198-1202, märz. 1202-1206, märz. 1206-1210, märz. 1210-1214, märz. 1214-1218, märz. 1218-1222, märz. 1222-1226, märz. 1226-1230, märz. 1230-1234, märz. 1234-1238, märz. 1238-1242, märz. 1242-1246, märz. 1246-1250, märz. 1250-1254, märz. 1254-1258, märz. 1258-1262, märz. 1262-1266, märz. 1266-1270, märz. 1270-1274, märz. 1274-1278, märz. 1278-1282, märz. 1282-1286, märz. 1286-1290, märz. 1290-1294, märz. 1294-1298, märz. 1298-1302, märz. 1302-1306, märz. 1306-1310, märz. 1310-1314, märz. 1314-1318, märz. 1318-1322, märz. 1322-1326, märz. 1326-1330, märz. 1330-1334, märz. 1334-1338, märz. 1338-1342, märz. 1342-1346, märz. 1346-1350, märz. 1350-1354, märz. 1354-1358, märz. 1358-1362, märz. 1362-1366, märz. 1366-1370, märz. 1370-1374, märz. 1374-1378, märz. 1378-1382, märz. 1382-1386, märz. 1386-1390, märz. 1390-1394, märz. 1394-1398, märz. 1398-1402, märz. 1402-1406, märz. 1406-1410, märz. 1410-1414, märz. 1414-1418, märz. 1418-1422, märz. 1422-1426, märz. 1426-1430, märz. 1430-1434, märz. 1434-1438, märz. 1438-1442, märz. 1442-1446, märz. 1446-1450, märz. 1450-1454, märz. 1454-1458, märz. 1458-1462, märz. 1462-1466, märz. 1466-1470, märz. 1470-1474, märz. 1474-1478, märz. 1478-1482, märz. 1482-1486, märz. 1486-1490, märz. 1490-1494, märz. 1494-1498, märz. 1498-1502, märz. 1502-1506, märz. 1506-1510, märz. 1510-1514, märz. 1514-1518, märz. 1518-1522, märz. 1522-1526, märz. 1526-1530, märz. 1530-1534, märz. 1534-1538, märz. 1538-1542, märz. 1542-1546, märz. 1546-1550, märz. 1550-1554, märz. 1554-1558, märz. 1558-1562, märz. 1562-1566, märz. 1566-1570, märz. 1570-1574, märz. 1574-1578, märz. 1578-1582, märz. 1582-1586, märz. 1586-1590, märz. 1590-1594, märz. 1594-1598, märz. 1598-1602, märz. 1602-1606, märz. 1606-1610, märz. 1610-1614, märz. 1614-1618, märz. 1618-1622, märz. 1622-1626, märz. 1626-1630, märz. 1630-1634, märz. 1634-1638, märz. 1638-1642, märz. 1642-1646, märz. 1646-1650, märz. 1650-1654, märz. 1654-1658, märz. 1658-1662, märz. 1662-1666, märz. 1666-1670, märz. 1670-1674, märz. 1674-1678, märz. 1678-1682, märz. 1682-1686, märz. 1686-1690, märz. 1690-1694, märz. 1694-1698, märz. 1698-1702, märz. 1702-1706, märz. 1706-1710, märz. 1710-1714, märz. 1714-1718, märz. 1718-1722, märz. 1722-1726, märz. 1726-1730, märz. 1730-1734, märz. 1734-1738, märz. 1738-1742, märz. 1742-1746, märz. 1746-1750, märz. 1750-1754, märz. 1754-1758, märz. 1758-1762, märz. 1762-1766, märz. 1766-1770, märz. 1770-1774, märz. 1774-1778, märz. 1778-1782, märz. 1782-1786, märz. 1786-1790, märz. 1790-1794, märz. 1794-1798, märz. 1798-1802, märz. 1802-1806, märz. 1806-1810, märz. 1810-1814, märz. 1814-1818, märz. 1818-1822, märz. 1822-1826, märz. 1826-1830, märz. 1830-1834, märz. 1834-1838, märz. 1838-1842, märz. 1842-1846, märz. 1846-1850, märz. 1850-1854, märz. 1854-1858, märz. 1858-1862, märz. 1862-1866, märz. 1866-1870, märz. 1870-1874, märz. 1874-1878, märz. 1878-1882, märz. 1882-1886, märz. 1886-1890, märz. 1890-1894, märz. 1894-1898, märz. 1898-1902, märz. 1902-1906, märz. 1906-1910, märz. 1910-1914, märz. 1914-1918, märz. 1918-1922, märz. 1922-1926, märz. 1926-1930, märz. 1930-1934, märz. 1934-1938, märz. 1938-1942, märz. 1942-1946, märz. 1946-1950, märz. 1950-1954, märz. 1954-1958, märz. 1958-1962, märz. 1962-1966, märz. 1966-1970, märz. 1970-1974, märz. 1974-1978, märz. 1978-1982, märz. 1982-1986, märz. 1986-1990, märz. 1990-1994, märz. 1994-1998, märz. 1998-2002, märz. 2002-2006, märz. 2006-2010, märz. 2010-2014, märz. 2014-2018, märz. 2018-2022, märz. 2022-2026, märz. 2026-2030, märz. 2030-2034, märz. 2034-2038, märz. 2038-2042, märz. 2042-2046, märz. 2046-2050, märz. 2050-2054, märz. 2054-2058, märz. 2058-2062, märz. 2062-2066, märz. 2066-2070, märz. 2070-2074, märz. 2074-2078, märz. 2078-2082, märz. 2082-2086, märz. 2086-2090, märz. 2090-2094, märz. 2094-2098, märz. 2098-2102, märz. 2102-2106, märz. 2106-2110, märz. 2110-2114, märz. 2114-2118, märz. 2118-2122, märz. 2122-2126, märz. 2126-2130, märz. 2130-2134, märz. 2134-2138, märz. 2138-2142, märz. 2142-2146, märz. 2146-2150, märz. 2150-2154, märz. 2154-2158, märz. 2158-2162, märz. 2162-2166, märz. 2166-2170, märz. 2170-2174, märz. 2174-2178, märz. 2178-2182, märz. 2182-2186, märz. 2186-2190, märz. 2190-2194, märz. 2194-2198, märz. 2198-2202, märz. 2202-2206, märz. 2206-22